

Namen Linant Bey bekannten Director der egyptischen Staatsbauten Linant de Bellefonds im Jahre 1847 ausgeführt wurde. Endlich liess der jetzige Vicekönig Said Pascha neuerdings im J. 1853-54 das ganze Nivellement durch Linant Bey und Mougel-Bey wiederholen. Diese Messungen, welche sehr gut mit einander übereinstimmen, ergaben das Resultat, dass das Meereaniveau bei Suez am rothen, und bei Tineh am Mittelmeere zur Zeit der Ebbe ziemlich genau dasselbe ist, denn die Differenz von drei Centimeter oder einem Zoll, welche das Nivellement ergab, ist kaum erwähnenswerth, und kann ihren Grund auch in kleinen unvermeidlichen Fehlern der Messung haben. Die durchschnittliche Höhe der gewöhnlichen Fluth, welche übrigens sowohl im mittelländischen als auch im rothen Meere nicht bedeutend ist, ist bei Suez etwas höher als bei Tineh, indess beträgt der grösste beobachtete Unterschied nicht viel über zwei Fuss, was bei einer Kanalverbindung höchstens eine mässige Strömung in der Richtung von Suez nach Tineh bewirken würde.

(Beschluss.)

XL. Jahresbericht über meine Pflanzentauschanstalt.

In der Absicht die Pflanzenkunde auch in weiteren Kreisen und auf Grundlage der Wechselseitigkeit zu befördern, gründete ich der Erste im Jahre 1818 eine Pflanzentauschanstalt in Prag, die soeben das 40. Jahr ihres Bestandes beendet hat. Es ist sonach wieder etwas von gewiss wissenschaftlich guten Folgen zuerst von hier ausgegangen, und hat seine Nachahmung bereits in Wien, an mehreren Orten in Deutschland, in Italien, Frankreich und selbst in England gefunden. Damit ist auch die Bearbeitung eines Nomenclator botanicus verbunden, an dem ich bereits 40 Jahre unverdrossen arbeite, der schon jetzt 1417 starke Octavfascikeln umfasst, nicht nur die neue botanische Nomenclatur, sondern selbst die vorlinnäischen Pflanzennamen und die Volksbenennungen der Gewächse aufführt, und so für jede Pflanze nach und nach eine vollständige Geschichte von ihrem ersten Entdecker an, bis auf die Neuzeit darstellen wird. Mühevollere Arbeiten liegen noch zur Einreihung bereit, und warten wieder durch Auszüge aus botanischen Werken vermehrt, um dieser Arbeit die mögliche Vollständigkeit zu geben. Ich wünschte nur sehnlichst, wenn ich bei meinem vorgerückten Alter die Aussicht gewinnen könnte, dass diese beiden Unternehmungen meinem geliebten Vaterlande, in dem sie entstanden und eifrig gepflegt, der Wissenschaft erhalten werden könnten. Ich lade demnach wiederholt alle, welche ein Interesse für solche fühlen, besonders durchreisende Botaniker,

ein, sich eine persönliche Ueberzeugung von beiden zu verschaffen, und fordere zugleich die zahlreichen Herren Theilnehmer meiner Tauschanstalt auf, in dem Kreise ihrer näheren botan. Bekanntschaft dahin zu wirken, dass beide diese Unternehmungen, zu deren Vervollkommnung sie selbst auch das Ihrige redlich beigetragen haben, nicht einst nutzlos verloren gingen, da sich wohl schwerlich besonders für letztere Arbeit jemand finden würde, der diese Arbeit wieder von Vorne anfangen würde. Es ist immer leichter, eine bereits so weit gediehene Arbeit fortsetzen, als wieder von Neuem beginnen.

Von der Gründung an bis Ende des Jahres 1856 gerechnet, waren meinem Tauschunternehmen 840 Theilnehmer beigetreten, während des Jahres 1857 zählte es im Ganzen 856, es hat sich sonach um 16 vermehrt.

Bis zum Schlusse des J. 1857 wurden an Pflanzen eingeliefert 1,805.175 Ex. dagegen sind an die einzelnen Sammlungen abgegeben worden 1,685.368 „

Mit 1. Januar 1858 bleibt noch ein Vorrath von 119.807 „

Die Prioritäten haben sich im J. 1857 auf folgende Art gereiht:

Die 1. Priorität behielt noch immer P. M. Opiz (der im J.	1851 nicht 1848)	. . . . .	11.848 Ex. einlif.
„ 2. „	Herr W. Siegmund in Reichenberg mit	. . . . .	1740 Species
„ 3. „	„ Med. Dr. Ed. Hofmann in Prag	. . . . .	1270 „
„ 4. „	„ Gartendirector J. Peyl zu Kačina bei		
	Neuhof	. . . . .	1204 „
„ 5. „	„ Stud. Henuuevogl v. Ebenburg in Prag	. . . . .	1037 „
„ 6. „	„ Veselský, k. k. Oberlandesgerichts-		
	rath zu Eperies	. . . . .	1034 „
„ 7. „	„ J. Siegmund, Schullehrer am Smichov		805 „
„ 8. „	„ Med. Stud. Otto Nickerl in Prag	. . . . .	570 „
„ 9. „	„ Stud. Matzialek in Prag	. . . . .	558 „
„ 10. „	„ Stud. Kottnauer in Prag	. . . . .	555 „
„ 11. „	„ Prof. Dr. Theol. Jechl in Budweis	. . . . .	553 „
„ 12. „	„ Stud. Prévôt in Prag	. . . . .	550 „
„ 13. „	„ Med. Stud. Weiss in Wien	. . . . .	496 „
„ 14. „	„ Pfarrer Matz zu Angern	. . . . .	350 „
„ 15. „	„ Med. Dr. J. Ruda in Prag	. . . . .	339 „
„ 16. „	„ Pfarrer Bagge zu Frankfurt a. M.	. . . . .	326 „
„ 17. „	„ Nissl von Meyendorf, Assistent am polytechn. Institut in Wien	. . . . .	319 „
„ 18. „	„ Stud. Ziegler in Brüx	. . . . .	292 „
„ 19. „	„ Joh. Bayer, Eisenbahn-Sections-Chef in Wien	. . . . .	241 „
„ 20. „	„ Stud. Laube in Neisse	. . . . .	215 „

Die 21.	Priorität Herr Stud. Zouplna in Jungbunzlau	200	Spec.
„ 22.	„ „ Med. Stud. Eichler in Prag	193	„
„ 23.	„ „ Stud. August Reuss in Prag	188	„
„ 24.	„ „ Med. Stud. Vraný in Prag	188	„
„ 25.	„ „ Stud. Kirschbaum in Prag	184	„
„ 26.	„ „ J. U. Stud. Bozděch in Prag	170	„
„ 27.	„ „ Med. Stud. Cantani in Prag	165	„
„ 28.	„ „ Lehrer Eisenbarth an der Ackerbauschule zu Schleissheim	161	„
„ 29.	„ „ Stud. Merkl in Jungbunzlau	155	„
„ 30.	„ „ „ Jaksch in Böhmischleipa	147	„
„ 31.	„ „ „ Theod. Petřina in Prag	145	„
„ 32.	„ „ „ Claudi in Prag	140	„
„ 33.	„ „ „ Chlupač in Jungbunzlau	140	„
„ 34.	„ „ „ Julius Hofmann in Prag	130	„
„ 35.	„ „ Med. Stud. Přibram in Prag	129	„
„ 36.	„ „ Förster Schauta zu Höflitz bei Niemes	127	„
„ 37.	„ „ Cooperator Ottmann in Prag	114	„
„ 38.	„ „ R. Müller in Breslau	110	„
„ 39.	„ „ Stud. Boček in Jungbunzlau	107	„
„ 40.	„ „ Med. Stud. Schöbl in Prag	103	„
„ 41.	„ „ Apotheker Brumm in Bärenwalde in Pommern	102	„
„ 42.	„ „ v. Thümen zu Gräfendorf bei Jüterbogk in Preussen	102	„

Die meisten Exemplare hatten eingeliefert: die Herren Gartendirector Peyl (4508), Med. Dr. Ruda (3154), Stud. Matzialek (3032), Stud. v. Hennevgl (2946), Stud. Kottner (2885), Assist. Nissl v. Meyendorf (2224), Stud. Prévôt (2160), Stud. Zouplna (1934), M. Stud. Nickerl (1802), W. Siegmund (1740), Med. Dr. Hofmann (1731), Lehrer Eisenbarth (1529), M. Stud. Weiss (1490), J. U. C. Bozděch (1435), Pfarrer Bagge (1370), k. k. Oberlandesgerichtsrath Veselský (1328), Stud. Merkl (1215), Pfarrer Matz (1162), Prof. Jechl (1098), Apotheker Brumm (1016).

Die meisten Selteneheiten: der Hr. Gartendirector Peyl, Hr. W. Siegmund, Hr. Med. Dr. Hofmann, und Hr. Veselský, k. k. O.-Landesgerichtsrath.

Die meisten schön charakteristisch erhaltenen Pflanzen: Hr. Lehrer Eisenbarth, Hr. Pfarrer Matz, Hr. Pfarrer Bagge, Hr. Prof. Dr. Jechl, Hr. Veselský, k. k. O.-Landesgerichtsrath und Hr. Eis. Sections-Chef Bayer.

Die entfernteste Sendung: Hr. Med. Dr. Hofmann mit Pflanzen aus den entferntesten Gegenden von Europa, Hr. Otto Nickerl mit Pflanzen

aus der Schweiz, Hr. Pfarrer Bagge mit Pflanzen aus der Schweiz, Hr. Velský mit Pflanzen aus mehreren entfernten Ländern Europas.

Am meisten interessirten sich für das Unternehmen Studierende (28), Professoren und Beamte (zu je 4), Geistliche und Med. Dr. (zu je 3), Naturforscher und Schullehrer (zu 2), die übrigen ein Förster, ein Gartendirector, ein Handlungspraktikant, ein Apotheker.

Von 50 Herren Theilnehmern sind im Verlaufe des J. 1857 an die Anstalt eingeliefert worden	53.437 Ex.
an die einzelnen Sammlungen wurden abgegeben	61.070 „
an Procenten entfielen für die Anstalt	4.170 „
die Hrn. Theilnehmer erhielten an Agio	20.039 „

Seit Gründung des Tauschunternehmens im Jahre 1818 sind bis jetzt im Ganzen 28.978 Species eingeliefert worden; hätten nun die angemeldeten 856 Herren Theilnehmer sich alle so thätig gezeigt, wie obige 50, so würde die Gesamtteinlieferung bis zum J. 1857 die Summe von 914.200 Ex. betragen haben.

Ich ersuche sich streng an die an mehreren Orten bekanntgemachten Bedingnisse der Tauschanstalt zu halten, die allmonatlich in der Zeitschrift Lotos angegebenen Desiderate der Anstalt zu berücksichtigen und stets beim Einsammeln jenen Species den Vorzug zu geben, welche sie von der Anstalt noch nicht empfangen haben. Die Lieferungen wolle man so viel als möglich gleich Anfangs des Jahres machen, damit die mit letztem December erlöschenden Prioritäten im nächsten Jahre um so früher erworben werden können, was mich wiederum in den Stand setzt, die Forderungen schneller zu befriedigen. Die Etiquetten bitte ich, bei ihrer Einsendung an die Tauschanstalt in den Bogen unter nicht auf die Pflanzen zu legen, weil diess die Vertheilung erleichtert und beschleunigt; nur nicht die Pflanzen übereinander geschichtet zu liefern, weil ich dann oft nicht weiss, was für 1 Exemplar gezählt ist. Ueberhaupt wird jede Erleichterung, die man mir gewährt, der Anstalt, so wie insbesondere dem Einzelnen zu Gute kommen. Auch ersuche ich jedes Jahr um genaue Angabe der Adresse, damit ich die Transporte mit Sicherheit abgehen lassen kann. Theilnehmer aus Gegenden, welche noch nicht so genau durchsucht sind, werden stets erwünscht sein, und Jeder, der der Anstalt neue eifrige Theilnehmer zuführt, fördert nicht nur den Zweck des Ganzen, sondern geniesst auch den verhältnissmässig auf ihn entfallenden Vortheil.

Herr Wilh. Sigmund, der heuer die meisten Species (1740) eingeliefert und früher für 100 900 Ex. erhalten hat, bekommt vom J. 1858 an 1000 Ex.

Herr Gartendirector Peyl lieferte die meisten Exemplare (4508) und die meisten Seltenheiten, erhielt bis jetzt für 100 800, erhält nun für 100 1000 Ex.

Herr Lehrer Eisenbarth lieferte die meisten schön und charakteristisch getrockneten Pflanzen und hat nun für 100 300 Ex. zu empfangen.

Herr Med. Dr. Hofmann lieferte Pflanzen aus den entferntesten Gegenden Europas, hat bis jetzt 1500 Ex. für 100 erhalten, und empfängt nun für 100 2000.

Der Tod hat die Löschung nachstehender Herren zur Folge gehabt, des Gartendirectors Walter zu Kunersdorf bei Wriezen, J. U. Dr. Lindenberg zu Bergedorf bei Hamburg, des Apothekers Sehmeyer in Köln, des Prof. Sadler in Pesth, des Apothekerprovisors L. Schreiber in Prag und des Med. Dr. Heuffel, Comitatsphysikus zu Lugos im Banat. Beinahe an allen hat die Wissenschaft einen wahren Verlust zu beklagen.

Prag am Sylvesterabend 1857.

P. M. Opiz.

Krakauergasse Nro. 1315 im zweiten Stock.

Bleiglanz-Vorkommen bei Pürglitz.

Von *Carl Feistmantel.*

Der Beraunfluss bildet in seinem Laufe von Častonice bei Pürglitz über Zbečno nach Račice eine bedeutende, von Süd nach Nord, und dann wieder zurück nach Süd gekrümmte Serpentine, so dass die Richtung des Flusses von Častonice gegen Zbečno beinahe jener von Zbečno gegen Račice parallel geht. Das zwischen diesen beiden Richtungen des Flusses befindliche, halb inselförmige, in seiner nördlichen Erstreckung etwas mehr verbreitete Terrain besteht aus einem, durch die Vertiefung des Flussbettes entstandenen mässig hohen Gebirgsrücken, der in seiner durchschnittlichen Breite von der Länge übertroffen wird, und zu beiden Seiten felsige, oft steil in das Flussbett einfallende Ufer bildet. Dieser Gebirgsrücken hängt mit dem südlich daran gränzenden Zuge von Porphyrkuppen zusammen und besteht zum grössten Theile — und zwar zunächst den Porphyren — aus Aphanit, der stellenweise mandelsteinartig wird, in seiner nördlichen Erstreckung aber aus an den Aphanit angelegerten, von krystallinischen Grünsteinen gangartig durchsetzten Thonschiefern der Etage B. Barrande's (Système Silurien du centre de la Bohême), die von Ost nach West streichen und nördlich verflachen. Der Aphanit ist hier grösstentheils dicht, dunkelgrau oder grünlichgrau gefärbt; in den mandelsteinartigen Abarten sind die Blasenräume durch Kalkspath, dichten Chlorit, sehr oft durch Chalcedon, und durch schalige nierenförmige Brauneisensteinkörner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: [XL Jahresbericht über meine Pflanzenauschanstalt 15-19](#)